

Sehenswertes in der Stadt Borkum

Die Stadt Borkum liegt an der Westspitze der Insel, einen zweiten Ort gibt es nicht. Allerdings existieren noch **zwei Stadtteile neben der Hauptstadt**: Zum einen der Stadtteil **Reede**, der den Hafengebiete, wo heute auch die Fähren anlegen, mit einigen Versorgungsgebäuden umfasst, zum anderen **Ostland**, das nur aus wenigen Häusern, einem Campingplatz und zwei Ausflugslokalen besteht.

Die Hauptstadt befindet sich aber im Westland, eine Bezeichnung, die noch aus der Zeit stammt, als die Insel zweigeteilt war. Mit etwa 5200 Einwohnern ist Borkum der **zweitgrößte Ort auf den Ostfriesischen Inseln nach Norderney**.

Die Stadt schmiegt sich in etwa hufeisenförmig an die Westspitze der Insel, wobei der Ortskern sehr nahe an der Spitze liegt. Dort befinden sich auch die wenigen **historischen Sehenswürdigkeiten** wie die Leuchttürme und die verschiedenen Kirchen nebst Heimatmuseum **9**.

Die etwas neueren Zonen konnten sich in den Randgebieten entwickeln und ausdehnen, vor allem an der **Südseite** zieht sich ein Neubaugebiet mit Einfamilienhäusern weit nach Osten, sodass sogar die Borkumer Kleinbahn hier einen eigenen Haltepunkt eingerichtet hat („Jakob-van-Dyken-Weg“). An der entgegengesetzten **Nordseite** findet man heute neben einigen modernen Häusern vor allem Kur- und Klinikeinrichtungen, eine Sportanlage, einen großen Campingplatz und eine beginnende Dünenlandschaft.

Das alte Borkum erkennt man vor allem im Bereich des Alten Leuchtturms **8** und der Evangelisch-reformierten Kirche **7** noch, am Wiesenweg, wo sogar das älteste Haus der Insel **10** steht. Auch existieren noch ein paar Häuser im Stil der Bäderarchitektur an der Strandpromenade zwischen Viktoriastraße und Gorch-Fock-Straße.

Das **touristische Borkum** lässt sich heute vor allem in dem Gebiet zwischen Strandpromenade **1**, dem Neuen Leuchtturm **3** und der Neuen Straße verorten. Hier befinden sich zahlreiche Lokale, Geschäfte, Fahrradverleiher, Bäcker, Supermärkte und all die Anbieter von sonstigen wichtigen Dingen, die zu einem Urlaub gehören. In diesem Kernbereich des Ortes halten sich in der zumeist doch recht entspannten Atmosphäre immer viele Menschen auf.


Nur wenige Schritte entfernt öffnet sich der wahrlich weitläufige **Strand**



012bo-mux

☐ *Blick vom Neuen Leuchtturm **3** über die Stadt und den Alten Leuchtturm **8** bis zum Meer*

von Nordbad, der nahtlos in eine noch breitere Sandbank übergeht. An der südlichen Wattseite liegt der Südstrand, ebenfalls feinsandig und gut besucht, aber längst nicht so breit wie der Hauptstrand.

Verbindendes Element ist die **Strandpromenade**. Besonders im Bereich der einmündenden **Bismarckstraße** mit ihren vielen Lokalen und kleinen Geschäften flanieren immer viele Gäste. Kein Wunder, liegt hier doch auch vor dem Strand der kleine **Musikpavillon** , in dem regelmäßig Konzerte stattfinden – vor allem zum Sonnenuntergang ganz großes Kino! Außerdem warten mehrere beliebte Bistros mit großen Terrassen auf Gäste, die sich hier urgemütlich entspannen möchten. Direkt davor findet das pralle Strandleben statt: Dösen im Strandkorb, Aktivsein beim Surfen, Beachvolleyball oder gar im Strandbuggy, alles ist möglich. Und damit ist auch schon ein großer Vorteil von Borkum genannt: **Die Wege sind überschaubar**. Von der quirligen Shoppingmeile (Franz-Habich-Straße) überquert man nur einmal die Hauptstraße beim Bahnhof, schlendert durch die Bismarckstraße mit ihren vielen gastronomischen Angeboten und schon hat man den Strand erreicht. Wer eine Unterkunft in den Außenbezirken hat, der braucht natürlich etwas länger, aber per Fahrrad lässt sich hier praktisch alles schnell erreichen.

Insgesamt bleibt der Ort Borkum **überschaubar und familiär**. Feierfreudige Gruppen zieht es eher nicht hierher (mehr nach Norderney) und wer eher ein mondänes Flair sucht, der wäre wohl auf Sylt besser aufgehoben. Nein, die Stadt Borkum zeigt sich geerdet und die schöne Natur beginnt unmittelbar am Ortsrand.

Strandpromenade und Musikpavillon ★★★ [B4]

Direkt vor dem Hauptstrand verläuft die über einen Kilometer lange Promenade, an der man wunderbar spazieren gehen und weit aufs Meer schauen kann, was speziell am Abend zur Sonnenuntergangszeit ein einzigartiges Spektakel ist, noch dazu, wenn im Musikpavillon ein Konzert gegeben wird. Dann versammeln sich hier sehr viele Menschen, um ganz entspannt, vielleicht bei einem Glas Wein, die untergehende Sonne zu verabschieden.


Der offizielle Name lautet **Bürgermeister-Kiewiet-Promenade**, aber seit Urzeiten wird die Promenade am Hauptstrand kurz und bündig „**Wandelbahn**“ genannt und das trifft punktgenau deren wichtigste Funktion, denn hier kann man wunderbar spazierengehen, flanieren, joggen, dösen und träumen, den Sonnenuntergang bestaunen und Musik hören. Am zentralen Punkt steht nämlich seit 1911 ein kleiner **Musikpavillon**. Hier finden zwischen April und Oktober von Dienstag bis Sonntag dreimal täglich um 11, 16 und 20 Uhr kostenlose Kurkonzerte statt, denen insbesondere bei Sonnenuntergang Hunderte von Besuchern beiwohnen. Beim Musikpavillon befinden sich auch einige schicke, coole und nette Lokale mit großer Terrasse, hier hat man wahrlich einen Logenplatz mit Meerblick.

Eine kleine **Reminiszenz an die historische Walfängerzeit Borkums** findet man zwischen Bismarckstraße und Bubertstraße, dort wurde ein großer **Brunnen in Form eines Wals** gebaut, eines Atlantischen Nordkapers. Das Tier ist nur mit einem Teil seines mächtigen Körpers zu sehen, in etwa



so, wie auch die Walfänger diese Wale im Meer schwimmend gesehen haben dürften. Der **Nordkaper** wurde so intensiv gejagt, dass er heute fast ausgestorben ist, obwohl er bereits seit 1935 unter Schutz steht. Die schwarzen Wale werden 13 bis 18 Meter lang und wiegen 80 bis 100 Tonnen. Auch die weißen Flecken des Wals entsprechen der Realität, die Tiere sind meist stark von Parasiten (u. a. Seepocken) befallen. Dieser Waltyp hat einen hohen Speckanteil (40 %), weshalb er häufig gejagt wurde. Hinzu kam, dass er ein sehr langsamer Schwimmer ist und deshalb gut verfolgt werden konnte. Hier an der Promenade taucht er also nur ein wenig aus den Fluten auf und man bekommt schon dadurch eine Ahnung von der Größe dieser mächtigen Tiere.

Das **westliche Ende der Insel** mit seinem breiten Strand ist durch eine vier Kilometer lange **Strandschutzmauer**, ein festes Deckwerk, geschützt. Optisch fällt sie vielleicht nicht so schön aus, sie ist aber sehr wichtig und nützlich, wenn die Herbststürme über die Nordsee brausen und die Wellen an die Küste schlagen. In der Vergangenheit wurde schon viel Scha-

den angerichtet und Sand abgetragen, daher wurde dieser feste Schutzwand aus Beton und Asphalt errichtet. Der obere Bereich, die Promenade, ist begehbar, hier finden sich auch einige Lokale. Die Strandschutzmauer mit der Promenade verläuft von Buhne 1 (Café Seeblick, s.S.92) bis Buhne 24 (Restaurant Heimliche Liebe, s.S.91). Sie schützt im Verbund mit ins Meer ragenden **Buhnen** (rechtwinklig zum Strand verlaufende Dämme) diese Inselfseite. Entlang der Promenade erstrecken sich auch das **Nordsee Aquarium**  und etwas im Hintergrund der **Kletterpark** (s.S.83), das **Gezeitenland** (s.S.83), im zentralen Bereich auch einige Hotels mit fantastischem Meerblick, einige wenige Restaurants und eben auch der Musikpavillon, der aber eine Ebene tiefer fast auf Höhe des Strandes steht.

Etwas weiter nördlich verläuft die Promenade dann zwischen den Dünen, aber kurz davor passiert sie den sich weit öffnenden Strand mit dem Surfzentrum und mehreren kleineren, mobilen Bistros, die nur in der Saison geöffnet haben. Das alles findet man auf diesen knapp 1,5 Kilometern entlang der Wandelbahn.

2 Evangelisch-lutherische Kirche ★★

[B4]

„Kirche unterm Leuchtturm“ wird diese **kleine, etwas unscheinbare Kirche** auch genannt. Sie entstand in Rekordzeit, der Bau dauerte gerade einmal 2½ Monate. Die Planungen dagegen erstreckten sich über einige Jahre und das Vorhaben wurde immer dringlicher, nachdem die Zahl der evangelisch-lutherischen Familien von 10 im Jahr 1860 auf 119 vier Jahrzehnte später gestiegen war. Hinzu kamen immer mehr Badegäste, die im Sommer die Gemeinde noch vergrößerten. Zunächst fanden Gottesdienste im Speisesaal eines Hotels statt, was den Wunsch nach einer eigenen Kirche abermals verstärkte. Am 24. April 1899 begannen die Bauarbeiten, 2½ Monate später waren sie bereits beendet und am 9. Juli 1899 fand der erste Gottesdienst statt. 1958 entstanden der Glockenturm und die Orgelempore, 1961 folgte eine Neugestaltung des Altarraums, 1998 wurde abermals renoviert.

Das **Innere** zeigt sich schlicht, aber dennoch **beeindruckend**. Die Holzdecke kontrastiert mit dem Weiß der geputzten Wände und lässt so das **Glaskunstfenster** im Chorraum als optisch dominierendes Element hervortreten. Es zeigt den im Wasser versinkenden Petrus, der von Jesus gerettet wird. Davor steht der kleine Altar, er wird von einem schwebenden Metall-Kreuz (links) und der Holzfigur des Erzengels Michel flankiert, die

Richard Stickel schuf. Speziell das **Metallkreuz** lohnt ein genaueres Betrachten, denn es enthielt sehr filigrane Details, die einem zunächst womöglich gar nicht auffallen. Zunächst erkennt man als zentrale Figur Christus am Kreuz, aber an den jeweiligen Seitenrändern lassen sich Bibelszenen ausmachen, die auf den ersten Blick schwer zu erkennen sind, aber vom Künstler Hilko Schomerus sehr eindringlich herausgearbeitet wurden. So stellt die Szene rechts neben Jesu Kopf den „Tanz um das goldene Kalb“ dar. Am oberen Teil des linken Kreuzarms ist die Szene „Durchzug durchs Schilfmeer“ dargestellt. Weiter unten sind auf der linken unteren Seite des Kreuzstamms zwei bekannte Szenen zu erkennen, ganz unten die „Arche Noah bei der Sintflut“ und direkt darüber der „Turmbau zu Babel“. Es sind noch weitere Szenen eingearbeitet.

Im Vorraum hängt ein **fröhlich-buntes Wandgemälde** mit Borkum-Motiven, das ein deutsch-kolumbianisches Ehepaar 2011 schuf.

➤ Goethestraße 14, geöffnet: So. - Fr. 9 - 18 Uhr, im Winter bis Einbruch der Dunkelheit

☞ *Im Musikpavillon am Hauptstrand gibt es abends Livemusik*

☞ *Gemalte Kunst mit religiösem Hintergrund: Jesus rettet den ertrinkenden Petrus*



3 Neuer Leuchtturm ★★★[B4]

Mitten im Ort steht er, der hoch aufragende Neue Leuchtturm, von dem aus Gäste einen formidablen Rundblick genießen, allerdings erst nachdem sie 308 Stufen hochgestiegen sind. Aber die Mühe lohnt sich, der Ausblick ist wirklich einzigartig.

1879 wurde dieser Leuchtturm in nur knapp fünf Monaten Bauzeit errichtet, nachdem der bisherige, der Alte Leuchtturm ❶, ausgebrannt war. Die Bezeichnungen „Alter“ und „Neuer Leuchtturm“ lagen damals auf der Hand, allerdings lautet die korrekte nautische Bezeichnung „**Großer Leuchtturm Borkum**“. Und groß ist er zweifellos, denn er misst in der Höhe 60, 2 Meter und ragt 63 Meter über das Wasserniveau.

Die sehr kurze Bauzeit von fünf Monaten konnte nur realisiert werden,

da es bereits fertige Pläne für einen Neubau gab. Als dann der Alte Leuchtturm brannte, zog man diese Pläne rasch aus der Schublade und schritt ans Werk. Genau 1.526.000 rotbraune Klinkersteine wurden verbaut, aber diese mussten zunächst einmal herangeschafft werden. Dies geschah natürlich per Schiff vom Festland aus. Das Schiff legte an einer geschützten Stelle an der Wattseite an. Von dort mussten die schweren Steine in den Ort transportiert werden. Das geschah mit einer neu organisierten **Pferdebahn**, die als Vorläufer der späteren Inselbahn gelten kann, denn sie befuh fast die gleiche Trasse wie die heutige Kleinbahn.

Im Innern führt eine **Wendeltreppe mit 308 Stufen** hoch zur **Aussichtsplattform**, sieben weitere Stufen führen zur Spitze, die aber für Besucher verschlossen bleibt. Der runde Turm ruht auf einem 15 Meter hohen, achteckigen Sockel und verjüngt sich nach oben. Ihm fehlt ein farbiger Anstrich, wie ihn so viele Leuchttürme an der Nordseeküste tragen. Am 15. November 1879 schickte er erstmals sein Licht in die Nacht, es ist 24,3 Seemeilen weit sichtbar, gute 45 Kilometer. Der Neue Leuchtturm schießt zwei Lichtblitze von 0,2 Sekunden Dauer ab, die sich nach 12 Sekunden wiederholen. Der nächste Leuchtturm in westlicher Richtung steht 36 Kilometer entfernt auf der holländischen Insel Schiermonnikoog (vier Blitze), der nächste Richtung Osten steht auf Norderney (drei Lichtblitze).

➤ Eintritt: 3 €, Kinder (4–15 Jahre) 2 €, Einlass nur mit gültiger Kurkarte, Öffnungszeiten siehe www.borkum.de/allgemein/sehenswertes/neuer-leuchtturm



017bo-mux